

Gemeinde- und Staatsarbeiter Rorschach

Der Besuch unserer am 17. Februar 1923 abgehaltenen Hauptversammlung kann als ein recht ordentlicher bezeichnet werden. Immerhin hätte derselbe etwas besser sein können, wenn dem Versammlungsanzeiger etwas mehr Beachtung geschenkt worden wäre.

Präsident Frei begrüsst die Anwesenden in einer kurzen Ansprache und gibt die zu behandelnden Traktanden bekannt.

Nach Genehmigung des letzten Protokolls verliest der Vorsitzende den tadellos abgefassten Jahresbericht, der von der Versammlung unter bester Verdankung einstimmig gutgeheissen wird.

Kassen- und Revisorenbericht samt den üblichen Anträgen, finden ebenfalls einstimmige Annahme.

Eine längere Diskussion entspinnt sich bei dem Traktandum Wahlen. Da durch den Verkauf der Gasversorgung an die Stadt St. Gallen auch einige Kameraden mitverkauft worden sind, ist deren Wegzug nach dorten in nächster Zeit ins Auge zu fassen. „Sonderbarerweise“ trifft es gerade solche Kollegen, die in der Sektion an leitender Stelle stehen. Das ist jedoch weiter nicht erstaunlich, wenn man das grosse „Wohlwollen“ (!) kennt, das von Seiten der Herren Chefs bis hinauf zum Bauvorstand unserem Verband entgegengebracht wird. In Anbetracht dieser Tatsache ist es begreiflich, wenn für das zu besetzende Amt des Präsidenten ein ausserhalb des Gemeindedienstes Stehender in Betracht gezogen wird. Bis dahin und bis zu seinem Wegzug nach St. Gallen amtiert unser bisheriger, bewährter Steuermann Albert Frei provisorisch weiter. Die Wahl der übrigen Kommissionsmitglieder wickelte sich in rascher Reihenfolge ab. Für die beiden verkauften Kameraden Johann Fasler, Vizepräsident und Friedrich Dietrich, Kassier, konnten gewonnen werden: Josef Hädener und Jakob Bornhauser. Als Aktuar verbleibt der bisherige R. Germann und zu Beisitzern wurden gewählt: Carl Kobler, W. Hanselmann, E. Scherrer E., A. Keller, (bisher) und Friedrich Bolliger (neu).

Als Unionsdelegierte beliebten die Kollegen W. Stoffel (bisher) und C. Nyffenegger (neu). Als Mitglied in die Verwaltungskommission der Hilfskasse wurde, trotz anfänglicher Demissionsgelüste, W. Stoffel wiedergewählt. Die Funktionen der Rechnungsprüfungskommission wurden folgenden Kameraden übertragen: C. Wenger, Xaver Fischer und W. Stoffel.

Als Gruppeneinzieher amten die bisherigen.

Somit wäre der Vorstand wieder glücklich beisammen und an den Mitgliedern liegt es nun, durch reges Interesse an der Tätigkeit desselben diesem die ohnehin undankbare Arbeit zu erleichtern. Nach Erledigung einiger interner Geschäfte erklärt der Vorsitzende Schluss der teilweise erregt verlaufenen Versammlung.

Und nun, werte Kameraden, beherzigt das, was euch euer bewährter Präsident schon manche Versammlung zugerufen hat: Haltet fest und treu zur Organisation, pflegt den Geist der Solidarität in euren Reihen und werft den Egoismus über Bord, zum Nutzen jedes einzelnen und zum Nutzen der Organisation. Besonders denjenigen seien diese Worte gewidmet, die, getragen von der momentanen Gunst ihrer Vorgesetzten glauben, ihre Nebenkollegen von oben herab behandeln zu können, denn gerade für diese passt der Spruch: „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.“

nn.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 1923-03-02.

Gemeinde- und Staatsarbeiter Rorschach > GV 1923-02-17.doc.